

L01212 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 30. 3. 1902

Osterſonntag 1902

lieber Hermann,

eine Dame bringt mir beiliegende 2 Skizzen[,] der Verfaſſer hat die Abſicht Journaliſt zu werden. Ich ſoll ihn proteſgiren. Was anders ſoll er noch nicht geſchrieben haben. Auf dich hab ich ſo viel Einfluß, ich ſoll's dir doch einfach ſchicken.

Ich thue das, nicht ohne mich für die Inanſpruchnahme deiner Zeit gebührend zu entſchuldigen. Aber ich denke, in 3 Minuten haſt du die Werke des jungen Manns geſehen, und wir ſind ^v(bis auf weiteres)^v von dem Verdacht befreit, die »Jungen« zu unterdrücken.

Wenn du mir überdies in 3 Worten dein Urtheil über die Leiſtungen dieſes Herrn kundgibſt, in einem Brief, den ich der Dame gleich zeigen kañ, u. mit ^{^s}d^v einer ^vganzen^v Aufrichtigkeit, die in dieſem Fall beſonders nützlich, ja nothwendig wäre, ſo bin ich dir ſehr verbunden. –

In Venedig ſollen die Blätter fein. Man müßte ſich für alle Fälle impfen laſſen, eh man hinunterradelt.

Ich ſeh dich übrigens bei der »Kraft«probe.

Herzlichſt der Deine

Arth Sch

© TMW, HS AM 23350 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 962 Zeichen

Handschrift: ſchwarze Tinte, deutſche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand ergänzt: »CHARFREITAG«

1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 74–75.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 227–228.

³ Dame] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 30. 3. 1902: »Aur. St.«.

¹⁶ »Kraft«probe] *Über unsere Kraft* von Bjørnson wurde im Deutſchen Volkstheater in zwei Theilen gegeben, der erſte am 4., der zweite am 5. 4. 1902. Ob auch die Generalprobe auf zwei Tage aufgeteilt war, iſt unklar.